



Association suisse des Amis
de Sœur Emmanuelle

19, rue du Rhône
1204 Genève
T: +41 (0)22 311 20 22
F: + 41 (0)22 310 21 93
info@asase.org
www.asase.org



BRIEF AN DIE FREUNDE VON SCHWESTER EMMANUELLE

N°137

OSTERN 2019

*« Alle kleinen Zeichen gelebter
Freundschaft gleichen winzigen
Edelsteinen. Wie Diamant sind sie durch
das Feuer schwerer Prüfungen und
harter Herausforderungen gegangen.
Wie Diamant sind sie unzerstörbar. »*

Liebe Freunde!

Im Südsudan werden die Verträge, die im vergangenen Sommer unterzeichnet wurden, um dem Land eine Rückkehr zum Frieden zu ermöglichen, leider noch immer nicht umgesetzt. Vor allem die Entwaffnung bewaffneter Gruppen verzögert sich stark, die Liste der Orte für ihre Hinterlegung wurde erst im März erstellt. Die ehemaligen Gegner führen als Grund fehlende finanzielle Mittel an. In einem Kommuniqué, das am 28. Februar in Juba heraus gegeben wurde, stellen die Bischöfe des Landes fest: „Es gibt zwar weniger bewaffnete Auseinandersetzungen, aber die Abmachung zur Einstellung der Feindseligkeiten hält nicht!“ Laut Vertretern der Kirche „befinden sich alle Parteien in Kämpfen oder Kriegsvorbereitungen“ und setzen sich nicht „mit dem tieferen Hintergrund des Konflikts“ auseinander. Tatsächlich gibt es seit September keine einzige Kriegshandlung zwischen den Truppen des Präsidenten Kiir und jenen seines Hauptgegners Machar. In Yei, 130 km südwestlich der Hauptstadt, kommt es zu Kämpfen zwischen der regulären Armee und einer Rebellengruppe.

Trotz dieser Umstände kommen die von uns finanzierten Entwicklungsprojekte in der Hauptstadt gut voran und antworten hartnäckig und wirkungsvoll auf ein wesentliches Bedürfnis der Bevölkerung: „Das größte Drama für diese Menschen ist die fehlende Zukunftsperspektive“ sagte Pater Gandolfi, ein Missionar der Minderen Brüder in Juba, im Jänner in einem Interview der Agentur Fides. **Davon zeugt auch die Rekordzahl der Anmeldungen für den neuen Durchgang der 7 Berufsausbildungen in unserem Zentrum Lologo: 939 für 380 Plätze!**

Anfang dieses Jahres, bevor die 11. Auflage der Kurse begann, haben **8 Lehrkräfte unseres Zentrums eine 14-tägige Fortbildung in Kairo** bei Al Mofad, Verein für Ausbildung und Entwicklung, besucht.

Auf dem Foto sehen Sie eine Gruppe, die im März 2018 einen Mikrokredit erhielt. Diese Absolventinnen des Lehrgangs für Ackerbau, Jahrgang 2017, bearbeiten ein Stück Land an einem Fluss in der Nähe von Rajaf gelegen, dem Dorf welches auch unser Projekt für Straßenkinder BIH beherbergt. Das Darlehen von USD 1750,- trug bei zum Ankauf eines kleinen Generators,



Santurlina, Rose, Linda, Jakline et Miriella.

einer Wasserpumpe und Schläuchen bei. Damit kann das Feld vom Fluss aus regelmäßig und ausreichend bewässert und das Anbaugelände vergrößert werden. Früher wurde Wasser händisch herbeigeschafft. Die Frauen konnten auch Saatgut kaufen, 10 Hilfskräfte einstellen (davon die Hälfte Männer) und Motorräder mieten, um die Ernte auf den Markt in Rajaf und Juba zu bringen!

Für das Einkommen generierende Projekt **wurde eine Frau neu angestellt, um den Markt für den Verkauf der Produkte aus 6 Projekten zu entwickeln.**

Die Hühnerzucht konnte zu Beginn des Jahres wieder neu aufgenommen werden. Die ersten Hähnchen wurden schon verkauft, die Hennen werden in einem Monat zu legen beginnen.

Unsere Pilotfarm kämpft jedoch mit zahlreichen Problemen. Das letzte war das 2 Monate dauernde Austrocknen des nahen Flusses zu Jahresbeginn. Das Bewässerungssystem, das heuer für die Entwicklung des Projekts vorgesehen war, beruht darauf, dass Wasser aus dem Fluss gepumpt wird. Zwangsläufig macht sich die Klimaerwärmung bemerkbar: Während der vergangenen 3 Jahre ist immer weniger Niederschlag gefallen. Trotzdem unterstützen ASASE und ihr französischer Partner Opération Orange weiterhin die Erschließung des großen Ackerbaugeländes in Nyarjwa (80 ha, davon mehr als 60 ha eingezäunt). Einerseits ist es in diesem Kontext entscheidend, die Nahrungssicherheit der lokalen Bevölkerung zu gewährleisten. Ein Drittel wurde während des Kriegs von ihrem Gebiet vertrieben, die Bedürfnisse des Landes sind daher enorm: Laut Welternährungsprogramm fiel die Ernte 2018 seit der Unabhängigkeit 2011 am geringsten aus. Innerhalb eines Jahres hat sich das Anbaugelände um die Hälfte verringert!

Unsere Pilotfarm wird außerdem dazu beitragen, die finanzielle Unabhängigkeit unseres Partners vor Ort, der Vinzenzgemeinschaft, zu verbessern. Heuer werden in der Regenzeit 40 ha Mais angebaut. Unser Ziel für dieses Jahr ist aber, ein Bewässerungssystem zu installieren, das 2 Ernten pro Jahr zulässt.

Die Vinzenzgemeinschaft hatte auch mit Zollproblemen für den Import der in Uganda und Kenia bestellten Ausrüstung für den Ackerbau zu kämpfen, ebenso wie für das Baumaterial für den großen Schuppen. Die Steuererleichterung für die Vinzenzgemeinschaft wurde annulliert. Es kostete Betram große Mühe, das Problem zu lösen.

In Haiti, einem weiteren Land mit angespanntem sozialen Klima, leistet Jean-Claude Francois, unser Projektverantwortlicher, weiterhin gute Arbeit.

Das Laboratorium Phyto-Cosmos, das Medikamente aus Heilpflanzen herstellt, die auf dem großen Gebiet um das Laboratorium angebaut werden, nahm im Jänner die Produktion von Gelatinkapseln (und nicht mehr Sirup) auf. Auch ein Medikament gegen Diabetes wird hergestellt. Diese Erkrankung ist auf dem Zentralplateau sehr häufig, einer von sieben Erwachsenen ist Diabetiker.

Frau Anne-Laure Cavin bildete 5 Personen für diese neue Verarbeitungsform aus. Sie wurde im Sommer von ihrer Firma Antenna aus Genf mit kleinen Apparaturen zur Erzeugung von Gelatinkapseln nach Hinche geschickt. Während ihres Aufenthalts ist die Ärmste am Dengue Fieber erkrankt.

Weiters haben im Jänner Ärzte, Krankenpfleger und die 28 Hilfskräfte in den Tageskliniken der Fondation Cosmos eine einwöchige Ausbildung in Homöopathie erhalten, die Dr. Guy Loutan aus Genf und Dr. Pascale Daubie aus Brüssel leiteten. Für diesen Sommer ist eine weitere Woche vorgesehen, für 2020 zwei Wochen. Unser Heilpflanzenlaboratorium könnte mittelfristig auch homöopathische Medikamente herstellen.



Jean Claude und zwei Praktikantinnen bereiten homöopathische Arzneimittel für die Verteilung an die Auszubildenden vor.

Wir wünschen Ihnen ein wunderschönes Osterfest und danken herzlich für Ihre Unterstützung!

**Patrick Bittar
Direktor**